

Porträt

Taktgeber im Glarnerland

Markus Rhyner ist der Präsident der wohl kleinsten MV-Sektion in der deutschen Schweiz: des MV Glarus. Seit einem Jahr gibt er dort den Takt an. Letztes Jahr wurde Markus Rhyner (29) an die Spitze der Glarner Mieterinnen- und Mieterbewegung gewählt. „Wir standen damals vor der Alternative, zu fusionieren oder mit jüngeren Leuten einen Neustart zu wagen“, erinnert er sich. Der MV Glarus war damals in eine personelle Krise geraten, sein Überleben war gefährdet. Da griff man auf die Dienste von Fritz Walcher zurück. Der Gründer und langjährige Präsident des MV - ein Glarner Polit-Urgestein - liess seine Beziehungen spielen.

Vier Jahre im Landrat

Es gelang ihm, jüngere Leute für ein Engagement im MV zu motivieren. Unter anderen eben auch Markus Rhyner. Walcher und Rhyner kannten sich von Parteianlässen her, waren doch beide - wenn auch nicht zur gleichen Zeit - im Landrat, dem Kantonsparlament, tätig. Rhyner war 2006 auf einer jungen Liste überraschend in die Legislative gewählt worden. Er politisierte vier Jahre lang für die SP, bis sein Sitz im vergangenen Jahr einer Verkleinerung des Landrats von 80 auf 60 Mitglieder zum Opfer fiel und er wieder ausschied. „Ich war immer Mieter, und auch von meinem Beruf als Jurist her stand mir das Mietwesen nahe“, erzählt er. So übernahm er das MV-Präsidium und bildet nun zusammen mit den beiden bisherigen Vorstandsmitgliedern Fabiola Ellinger und Gabi Russo und den beiden neu hinzugekommenen Yvonne Demont und Martin Bilger, der im Landrat sitzt, den Vorstand. „Man kann wirklich von einem Generationenwechsel sprechen“, kommentiert Rhyner die Situation. Heute ist eine mögliche Fusion mit einer grösseren Sektion kein Thema mehr, der Glarner MV ist und bleibt eigenständig. Dies obwohl er mit 185 Mitgliedern wohl die kleinste aller Sektionen in der Deutschschweiz ist. Doch Rhyner und sein Team sind zuversichtlich, dass der Verband nicht nur überleben, sondern sogar wachsen kann. Als Ziel hat man sich eine Steigerung der Mitgliederzahl auf 200 gesetzt. Ehrgeizig zwar, aber erreichbar. Ende Jahr wird man Bilanz ziehen können.

Bald eine Initiative?

Der neue Präsident möchte mit Aktionen und Infoveranstaltungen auf die Angebote und Leistungen des Verbands aufmerksam machen. Es schwebt ihm auch ein Vorstoss auf der politischen Ebene vor, etwa eine Initiative für kostenlose Mietgerichtsverfahren. Glarus bietet dazu wenig Hürden: „Jede Einzelperson kann dem Parlament eine Initiative einreichen, und wenn sie von mindestens 10 Ratsmitgliedern für erheblich erklärt wird, muss sie als so genannter Memorialsantrag der Landsgemeinde unterbreitet werden“, erläutert Rhyner. Die Publizität, die der MV mit einem solchen Vorstoss erzielen könnte, wäre nicht zu unterschätzen und könnte ihm viel einbringen. Die Schwerpunkte des MV liegen in den Wachstumsgebieten rund um Glarus und Niederurnen, wo es zahlreiche Mietwohnungen gibt. Im ländlichen hinteren Glarus hingegen dominiert traditionell das Wohneigentum. Hier sei der Gegensatz zwischen Mietern und Eigentümern weniger ausgeprägt als in grossen Städten, sagt Rhyner. In den kleinräumigen Verhältnissen kenne man sich und stehe einander nahe. „Wir pflegen auch ein gutes Verhältnis zum HEV“, betont er. Was aber nicht heisst, dass es keine Differenzen gibt. Bei kürzlichen Verhandlungen wollten die Hauseigentümer die vom Mieter zu tragende Pauschale von 150 Franken für den kleinen Unterhalt heraufsetzen, wogegen sich der MV vehement zur Wehr setzte. „Schon 150 Franken sind eigentlich zu viel“, sagt Rhyner. Man erreichte auch eine Halbierung der Pauschalen für Steigerungen der Betriebs- und Unterhaltskosten. Die Mietzinsen und die Verfügbarkeit von bezahlbaren Wohnungen sind im Glarnerland weniger ein Problem als in den Grossstädten. In der Rechtsberatung dominieren klassische Themen wie Wohnungsmängel, Kündigung, Mietzinsanpassungen nach Renovationen oder die Nichtweitergabe von Referenzzinssenkungen. Der MV hat die Rechtsberatung an eine Vertrauensanwältin in Glarus delegiert, welche die eingehenden Anliegen bearbeitet und auch Sprechstunde hält.

Gerichtsschreiber in Meilen

Markus Rhyner liegen die Wohn- und Mietthemen nahe. Er hat an der Universität St. Gallen ein kombiniertes Wirtschafts- und Rechtsstudium absolviert. Seit einiger Zeit ist er als Gerichtsschreiber in Meilen tätig, ein Job, der ihm gut gefällt. In naher Zukunft will er die Anwaltsprüfung machen und dann später eventuell in die Advokatur wechseln. Derzeit Wochenaufenthalter in Zürich, kann er sich eine dauerhafte Rückkehr ins Glarnerland, wo er in Elm wohnt, gut vorstellen. „Aber das eilt nicht.“ In der Freizeit frönt er seinem Hobby, der Blasmusik. Er spielt Tuba und Posaune in verschiedenen Formationen und dirigiert auch ein Ensemble. So bleibt er stets im Takt - und mit ihm der MV Glarus. Mit Foto von Markus Rhyner. Ralph Hug

M&V Mieter- und Mieterinnen-Verband, Juni 2011.

Mieter- und Mieterinnen-Verband > GL Kanton. Präsident, 1.6.2011.doc.